



„ICH BRINGE FÜR 20 JAHRE 20 AUSGESUCHTE FOTOS MIT.“

Tatsächlich 20 Jahre hatten wir keinen Kontakt, ein Schulfreund und ich. Und jetzt waren wir verabredet.

KATHARINA RITTER-SCHARDT

Ob ich das auch machen soll? 20 Bilder für die vergangenen 20 Jahre auswählen? Meine Antwort war schnell klar: Nein. Darauf habe ich keine Lust. Die Auswahl seiner Bilder hat mich dann überrascht.

ERWARTET HATTE ICH „MEIN HAUS, MEIN AUTO, MEIN BOOT“-FOTOS

oder zumindest 20 Erinnerungen an die Highlights der letzten Jahre.

Was am Ende des Abends vor mir lag, waren Bilder, die das wahre Leben zeigten: Höhen und Tiefen, Wunden und Freuden.

Und was sich daraus ergab, war ein ehrliches und gutes Gespräch - und der feste Entschluss in mir: Das mache ich auch. Ich werde auch 20 Fotos für 20 Jahre zusammenstellen.



Erinnerst Du Dich?

Die ersten Bilder waren schnell gefunden. Aber dann wurde es schwieriger: Ich habe alte Festplatten durchforstet und bin in den Keller gegangen, habe Kisten geöffnet und Alben durchgeblättert. Und immer mehr drängte sich die Frage auf:

WELCHE GESCHICHTE MEINER LETZEN 20 JAHRE WILL ICH ERZÄHLEN?

Was war wirklich wichtig?

Was ist mein ganz persönlicher Blick auf die Erlebnisse?

Am Ende war ich überrascht. Es sind nicht die Ereignisse, sondern Menschen und Orte, die meine Geschichte prägen und sich wie ein roter Faden durchziehen. Und bei genauerem Betrachten stellte ich fest, dass sich in den einzelnen Jahren viel mehr ereignet hatte als das, was mir spontan in Erinnerung geblieben war.

Dankbar schaue ich jetzt auf diese 20 Bilder. Dankbar für die Menschen, die sie zeigen, und für das, was ich mit ihnen erlebt habe. Dankbar für die Orte, die für mein Leben bedeutsam geworden sind.

VOR ALLEM ABER BIN ICH DANKBAR FÜR DIESE REISE IN MEINE EIGENE VERGANGENHEIT.

Diese 20 Bilder haben mich ermutigt, genauer hinzuschauen, eine Auswahl zu treffen und zu fragen: Was war wirklich wichtig? Was ist der rote Faden in meinem Leben? Und was will ich in die Zukunft mitnehmen?

Ganz nebenbei ist mir übrigens noch etwas aufgefallen: Man kann die letzten 20 Jahre in drei Phasen teilen - vor dem Smartphone, mit dem Smartphone und seit der Corona-Pandemie. Mit dem Eintritt in die je nächste Phase hat sich die Anzahl meiner Bilder exponentiell vervielfacht. Während ich für manche Jahre vor dem Besitz eines Smartphones gar keine Fotos mehr zu besitzen scheine, könnte ich heute für fast jeden Tag 20 Bilder zusammenstellen.

Das wären dann für das aktuelle Kalenderjahr 7300 Fotos. Und die würden wohl jeden Fotodrucker, jeden Abend und jedes Gespräch überfordern. Ganz zu schweigen von der benötigten Größe des Tisches, auf den ich sie legen könnte ...

Deshalb kommt mir der Gedanke: Wenn ich für jeden Monat dieses Jahres aber nur ein Bild aussuchen könnte, was würde diese Auswahl dann zeigen?

Welche Geschichte will ich über mein Jahr 2023 erzählen?

Was oder wer war für mich wirklich wichtig?

Und vor allem: Welche Bilder nehme ich in meinem Herzen mit ins neue Jahr?

„ICH BRINGE FÜR 12 MONATE 12 AUSGESUCHTE FOTOS MIT“,

schreibe ich daher einer Freundin, mit der ich Silvester feiern werde.

Und ich erwarte übrigens nicht, dass sie das auch macht ;-)

